



# Büro für Vielfalt

## Inklusive Hochschulkultur und Menschenrechtsbildung



**Unter dem Titel *Büro für Vielfalt. Inklusive Hochschulkultur und Menschenrechtsbildung* werden an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg bestehende Initiativen gebündelt, um menschenrechtsbasiert Chancengleichheit und Solidarität für eine diskriminierungsfreie Hochschullandschaft zu gestalten.**

Im *Büro für Vielfalt* wird ein zentrales Beratungsangebot für Mitarbeitende und Studierende etabliert, das neben der individuumszentrierten Sichtweise aus einer menschenrechtlichen Perspektive die Solidarität betroffener und nicht betroffener Hochschulmitglieder stärkt. Ziel ist es, Barrieren und Diskriminierung jeglicher Art im Hochschulraum abzubauen und Vielfalt als Bereicherung in allen Bildungs-, Forschungs- und Arbeits- sowie Verwaltungsprozessen erlebbar zu machen. Zugleich geht es weiterhin darum, echte Demokratie der Geschlechter zu erreichen und Frauen und Männer zu gleichen Teilen an der Macht zu beteiligen.



Prof. Dr.  
**Heike Stammer**  
Psychologie,  
Beauftragte für  
Chancengleichheit

[h.stammer@eh-ludwigsburg.de](mailto:h.stammer@eh-ludwigsburg.de)



Prof. Dr.  
**Simone Danz**  
Inklusive Pädagogik  
und Heilpädagogik,  
Enthinderungs-  
beauftragte

[s.danz@eh-ludwigsburg.de](mailto:s.danz@eh-ludwigsburg.de)



**Volker Kaufmann**  
Menschenrechts-  
bildungs- und  
Antidiskriminierungs-  
experte sowie  
Beauftragter für  
Diskriminierungs- und  
Flüchtlingsschutz

[iad@eh-ludwigsburg.de](mailto:iad@eh-ludwigsburg.de)

• Studentische Mitarbeiterinnen im Büro für Vielfalt: Laura Bossert und Nadja Necker • Studiengang Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik

Hierfür wurden die Arbeitsbereiche der Beauftragten für Chancengleichheit (Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte), der Enthinderungsbeauftragten und des Beauftragten für Antidiskriminierung zusammengeführt. Das *Büro für Vielfalt* bezieht die jahrelange Expertise des hochschuleigenen Instituts für Antidiskriminierungs- und Diversityfragen (IAD) in den Bereichen Antidiskriminierung und Diversity und in Bezug auf alle Dimensionen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ein.

### Grundlagen

- ▶ **Menschenrechtsbildung:** Partizipation meint Teilhabe und Solidarität – Visionen für eine bessere Zukunft für alle.
- ▶ **Solidaritätsfähigkeit:** Klafkis Ziel von Allgemeinbildung: Solidaritätsfähigkeit als Voraussetzung für Partizipation und zur Bewältigung der ‚epochaltypischen‘ Schlüsselprobleme.
- ▶ **Bildungsagenda 2030** – Sustainable Development Goal 4. Education 2030 (Deutsche UNESCO-Kommission 2017): **erweiterter Inklusionsbegriff** für Bildung, der auch Exklusionsrisiken aufgrund anderer Benachteiligungskategorien umfasst.

- ▶ VEREINTE NATIONEN, 2011. *Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -training*. [Online Quelle] Übersetzung der Deutschen UNESCO-Kommission, u.a. [Zugriff am 09.01.2020]. Verfügbar unter: [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/Erklaerung\\_der\\_Vereinten\\_Nationen\\_ueber\\_Menschenrechtsbildung\\_und\\_training.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/UN-Dokumente/Erklaerung_der_Vereinten_Nationen_ueber_Menschenrechtsbildung_und_training.pdf)
- ▶ DEUTSCHE UNESCO-KOMMISSION, 2017. *Bildungsagenda 2030. Aktionsrahmen für die Umsetzung von Sustainable Development Goal 4*. [Online Quelle] Bonn. [Zugriff am 09.01.2020]. Verfügbar unter: [https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-01/Bildungsagenda%202030\\_Aktionsrahmen\\_Kurzfassung\\_DeutscheVersion\\_FINAL.pdf](https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-01/Bildungsagenda%202030_Aktionsrahmen_Kurzfassung_DeutscheVersion_FINAL.pdf)
- ▶ KLAFKI, Wolfgang, 1993. *Allgemeinbildung heute - Grundzüge internationaler Erziehung*. In: Pädagogisches Forum 1/1993, S. 21 - 29

### Ziele

Die Hochschule soll als Lern-, Arbeits- und Lebensraum nicht nur so gestaltet sein, dass alle Studierenden und Mitarbeitenden selbstverständlich und barrierefrei ein Studium absolvieren bzw. ihre Arbeit durchführen können. Die Hochschule soll auch so gestaltet sein, dass die zukünftigen Fachkräfte, die unsere Hochschule mit einem Abschluss verlassen, genau wissen, wie sie in ihrer beruflichen Praxis **Bildungsprozesse ohne Exklusionsrisiken gestalten und Chancengleichheit verwirklichen**.

Die Hochschule sieht es als ihre Aufgabe an, bei Studierenden und Dozierenden menschenrechtsbasiert das Bewusstsein für Diskriminierung zu stärken, um diskriminierenden Vorfällen vorzubeugen. Alle Studierenden und Dozierenden, die professionell in der Arbeit mit Menschen tätig sind, sind aufgefordert, Vielfalt wahrzunehmen und ihrem Gegenüber mit Respekt und Toleranz zu begegnen.

Der Dialog zwischen Disziplinen, Weltanschauungen und Religionen geschieht an unserer Hochschule vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Menschenbildes, das Gerechtigkeit, Solidarität, Demokratie und Versöhnung als Grundlage von Beziehungen zwischen Menschen sieht.